

Männerriege Beggingen auf Reise

Am Samstagmorgen, 1. September, trafen aus allen Richtungen des Dorfes die 15 jungen älteren Herren auf dem Dorfplatz ein, wo schon der Car der Firma Rattin stand. Die Rucksäcke samt den Wanderstöcken waren rasch unten im Gepäckabteil verstaut und wir konnten Platz nehmen, pünktlich um 6.30 Uhr war Abfahrt. In Schleitheim überraschte uns der Chauffeur mit der Fahrt Richtung Hallau, bei den vorderen Berghöfen parkierten Fahrzeuge mit Pferdeanhängern und ihre Besitzer waren daran die vierbeinigen 1-PSler auszuladen, am Wochenende zuvor waren's noch über 100-PS-Rennautos. Bei Griessen ging es Richtung Zurzach, nach einer Stunde Fahrt waren wir auf der Autobahn, mit Regen, Richtung Fribourg. Nun war der Kaffeehalt fällig, jetzt konnte jeder zeigen, was von seinem Schulfranzösisch noch vorhanden war. Frisch gestärkt überfuhren wir die Wasserscheide Rhein-Rhone und der Regen blieb auch zurück. Schon führte uns die Autobahn abwärts zum Genfersee, vorbei an Martigny zur imposanten Betonbrücke bei Gueuroz. Rucksäcke auf den Rücken schnallen, Wanderstöcke in Länge einstellen, Abmarsch nach Salvan der 13 tüchtigen Wanderer, wir fuhren zurück nach Martigny. Die Schmalspurbahn mit zuschaltbarem Zahnrad brachte uns auch nach Salvan. Unten im Dorf trafen wir unsere Wanderer zum Mittagessen. Weiterfahrt bis Chaterlard, kurzer Fussmarsch an einem imposanten Kraftwerkgebäude entlang zur Standseilbahn. Bitte Stehplatz einnehmen, mit bis zu 87 Prozent Steigung ging's den Berg hoch, im oberen Drittel nahm der Wagen den Ballast



vom talwärts fahrenden wieder mit, als Ausgleich des schweren Zugseils. Beim Umsteigen in das Panoramazügli lagen noch Reste von Schnee, rüttelnd und schüttelnd ging's am Berg entlang mit Blick auf das Mont-Blanc-Massiv. Unser Ziel Restaurant Barrage Emosson, am Stausee, erreichten wir ebenfalls mit einer Standseilbahn.

Am Sonntagmorgen weckten uns die vorbeifahrenden, schwer beladenen Lastwagen von der Kraftwerkbaustelle (für Strom aus der Steckdose). Beim Morgentisch leuchteten schon die ersten Sonnenstrahlen, nach dem Gruppenbild ging's auf dem Fussweg nach Finhaut, ich per Postauto. Das Mittagessen servierte man uns auf einer Terrasse unter blauem Himmel. Beim letzten Bummel bis zum Car bestaunten wir

noch eine Hausfassade, zwei richtige Fensterläden geöffnet, aber das Fenster halb offen mit Blick auf Zimmerdecke und Katze auf dem Fensterbrett, es war allerdings alles nur aufgemalt. Die Busfahrt nach Martigny über den Col de la Forclaz mit den sehr steilen Rebbergen, war schon beeindruckend, wir fragten uns, ob der Bückträger mit einem Seil gesichert wird? Ein kurzer Halt noch, um die Schlucht und Brücke von Trient von unten zu bestaunen. Der Wind bläst hier sehr stark die Baumstämme stehen alle schräg. Unser Carchauffeur pilotierte uns sicher wieder zurück nach Beggingen, mit einem Vesperhalt in Ehrendingen. Danke Konrad für die sehr schöne Männerriege-reise.

Konrad Bächtold